

# Suche nach einem Nutzungskonzept

Gemeinderat sucht Antworten auf viele gestellte Fragen – Zukunft „Grüner Baum“

**Denzlingen (hg). Der Heimat- und Geschichtsverein Denzlingen e.V. ist nach dem Beschluss des Gemeinderates vom Dienstag erster Ansprechpartner der Gemeinde für die künftige Planung und Nutzung des Gaus-Hauses beim Heimathaus. Auch mit der Zukunft der einstigen Traditionsgaststätte „Grüner Baum“ beschäftigte sich der Rat bei seiner letzten Sitzung dieses Jahres.**

Gemeinderat und Verwaltung wollen nach den jüngsten Beratungen mit dem Heimat- und Geschichtsverein ein Nutzungskonzept für das Gaus-Haus erarbeiten. Die Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm steht dabei als wichtiger erster Schritt im Vordergrund. Bisherige Überlegungen gehen davon aus, dass für künftige publikumsoffene Nutzungen die Räume des EG und des KG zur Verfügung gestellt werden. Das Dachgeschoss sollte zunächst aus sicherheitstechnischen Überlegungen dafür nicht bereit stehen. Der Heimat- und Geschichtsverein bot an, die Organisation der Überlassung und Nutzung zu übernehmen, was im Rate auf offene Ohren stieß.

Die Entgelte für die Nutzung des Sport- und Familienbades durch die Schulen sollen nach einem Ratsbeschluss ab Januar 2014 von 0,50 Euro auf 0,75 Euro angehoben werden. Der günstigste reguläre Einzeleintritt für Kinder liegt derzeit bei 1,50 Euro (10er-Karte Kinder kostet 15 Euro). Deswegen und aus steuerrechtlichen Gründen müsse eine Erhöhung angestrebt werden, war zu hören. Die Entgelte werden bei den einzelnen Schulen als Ausgaben im Gemeindeverwaltungsverband-Haushalt verbucht.

## **Fortschreibung des Regionalplans**

Ausführlich befasste sich der Rat nach einer umfassenden Erläuterung durch Verbandsbaumeisterin Helga Monauni mit der Gesamtfortschreibung des Regionalplans Südl. Oberh., wobei man geplante Änderungen für die Gemeinde Denzlingen zur Kenntnis nahm und die Verwaltung mit der Abgabe formulierter Stellungnahmen beauftragte. Unter anderem geht es dabei auch



**Die künftige Nutzung des „Gaus-Hauses“ ist in Denzlingen im Gespräch.**

Foto: Helmut Gall

um eine Aufstufung der Gemeinde Teningen zum Unterzentrum, was nach den Vorstellungen des Verbandsverbandes den bisherigen Zielsetzungen der Raumordnung widerspreche, weswegen man sich dagegen aussprechen will. Die Gemeinde Denzlingen ist seit dem Jahr 2002 als Unterzentrum ausgewiesen. Die Gemeinden Vörstetten und Reute sind als Gemeinden mit Eigenentwicklung dem Unterzentrum Denzlingen zugeordnet.

Die Unterzentren sollen als Standorte von Einrichtungen und Arbeitsplätzen so entwickelt werden, dass sie auch den Grundversorgungsbedarf eines Verflechtungsbereichs decken können.

Schließlich befasste sich der Rat mit einem von der Verwaltung in den Beratungsunterlagen nicht mit eingebrachten Antrag der CDU-Fraktion in Sachen Grüner Baum. Man wolle vor allem die aktuelle „Schandfleck-Situation“ beenden, was aus den Reihen der CDU zu hören. Einstimmig beschloss man daraufhin Folgendes: „Für das Gebiet zwischen Bahnhof, Eisenbahnstraße, Sommerhofweg und Hauptstraße soll ein städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt werden, der die Potentiale hinsichtlich Städtebau und Nutzungen zur strukturellen Verbesserung in diesen Bereichen auslotet und Lösungsansätze aufzeigt. Die Liegenschaft „Grüner Baum“ und ehemalige „Metzgerei Schemmer“ sind darin beinhaltet.“

## **Kritische Worte zum Schluss**

Als dienstältester Gemeinderat sprach Reiner Uehlin am Ende der letzten Ratssitzung des Jahres ein „Nachwort“, wobei er auch kritische Töne anschlug. Nach einem Dankeswort an die Verwaltung und die Ratsmitglieder für die geleistete Arbeit wies Uehlin darauf hin, dass für Bürgermeister Hollemann die „Halbzeit“ seiner Amtsperiode beendet sei und für den Gemeinderat eine Amtsperiode langsam zu Ende gehe. Dabei habe der Bürgermeister „im Jahr 2013 nicht immer die glücklichste Hand“ gehabt. Vielmehr sei es ihm „gelungen, vor allem auch Menschen, die Ihnen gegenüber offen, ja sogar wohl gesonnen sind, immer wieder vor den Kopf zu stoßen“. Des Bürgermeisters Aussage in einer ÖDP-Information, er habe bei seinem „Amtsantritt einen zerstrittenen Gemeinderat angetroffen“, lasse „die Frage zu: Was haben Sie getan, um dies zu ändern? ... Zu viel Theorie und auch Aktionismus haben uns nicht weitergebracht.“ Auch seitens des Gemeinderates sei nicht immer alles Gold gewesen, was glänzt. Zu sehr hätten „Emotionen, Illusionen und Ideologien das Meinungsbild“ bestimmt. Man habe „hoch gepokert, mit der Folge, dass jetzt auch Denzlingen bei den Finanzen an seine Grenzen gestoßen“ sei. Für weitere teure Vorhaben mit entsprechenden Folgekosten bestehe „zur Zeit weder dringender Bedarf noch finanzieller Spielraum“, betonte der Ratssenior.